

Bilder vom Außenblick Ost

Degerloch. In der Fotogalerie Nieser zeigt der Newcomer Sven Scholz seine Bilder. *Von Martin Bernklau*

Das ist erstaunlich. Seit fünf Jahren erst fotografiert Sven Scholz. Ein Schicksalsschlag hat ihn dazu gebracht. Norbert Nieser, der ein untrügliches Gefühl für Qualität hat, aber auch ein feines Gespür für große Begabungen, gab dem Newcomer seine Degerlocher Fotogalerie für eine eigene Ausstellung frei. Am Samstag war Vernissage.

Auf den ersten Blick aus der Ferne wirken die Bilder von Sven Scholz wie jene gerade, klassische, elegante Schwarzweiß-Fotografie von Architektur, Urbanität, Landschaft, hinter deren Willen zur gestalteten Schönheit eines Bildes alles andere in den zweiten Rang verbannt wird: die Natur, die Menschen, ihre Schicksale und Sorgen, ihre Furchen, Narben und Falten, aber auch das Soziale, das Gesellschaftliche, die Politik, die Macht und die Ohnmacht, das Leid, die Gewalt.

Das ist der ferne Blick. Beim Näherkommen zeigt sich bald: Es ist gar keine Schwarzweiß-Fotografie, die da gezeigt wird. Da gibt es Übergänge, wie jenes Asphaltbild mit den dynamischen weißen Pfeilen, an dessen rechtem oberen Ende, ganz klein, eine junge Frau in Schlaghosen die Perspektive quert. Und sie quert in den nicht besonders auffälligen Farben ihrer Klamotten. Kein knallendes Rot, das ein Fotograf früher da vielleicht gesetzt hätte.

Sven Scholz hat eine eigenartige Lebensgeschichte. Er ist ein seltsames Kind der deutschen Wiedervereinigung. Geboren 1972 im sächsischen Löbau, meldete sich der Jugendliche freiwillig für die Nationale Volksarmee der DDR. Und zwar für den Musikzug. Scholz stilisiert das nicht zu einem Akt von Widerstand und Opposition hoch. In den Wendewirren war mit dieser vermeintlichen Dschingherassabumm-Ausbildung Verston Ost auch als Bundeswehr-Angehöriger kein Blumentopf, erst recht kein Lorbeerkrantz und schon gar keine Zukunft mehr zu gewinnen.

Bis heute schlug er sich dann im Westen durch, in Hamburg, in Stuttgart. Die Bilder von Sven Scholz haben aber immer noch einen Punkt: als seine Lebensgefährtin vor fünf Jahren an Krebs starb. Da kam er aus seiner Depression heraus mit einer Kamera, der besten, die Kenner kennen. Er besorgte sich eine Leica.

Und mit dem Auge für geometrische Strukturen ging er ins Leben, begann zu beobachten. Die Ergebnisse dieser Beobachtung stehen für sich. Und sie sind gut.

Die Ausstellung „Licht. Geometrie. Momente“ ist in der Degerlocher Galerie Norbert Nieser, Große Faltenstraße 31/3 zu sehen. Und zwar bis zum 8. Januar 2011 jeweils Mittwoch bis Freitag 15 bis 18 Uhr und Samstag 10 bis 13 Uhr.



Erst seit fünf Jahren fotografiert Sven Scholz und überzeugt doch schon mit einer Bilderschau in der Galerie Nieser.

Foto: z